

Stadtpark Pulvermühle



Gebäude der Pulvermühle



Überlagerung eines aktuellen Luftbildes vom Gebiet der ehemaligen Pulvermühle in Lößnitz mit dem Grundriss der Pulvermühle von 1830, rechts die Fabrikstraße, links unten die Weißeritz und Oederaner Straße zur Nossener Brücke, rechts oben die Schornsteine des Heizkraftwerkes. Das Grundstück der Pulvermühle schloss damals noch das Gelände des jetzigen Ebertplatzes mit ein. Dort befanden sich Magazine, Schuppen und Ställe. Im Jahr 1887 wurde diese Fläche abgetrennt und die Hohenzollernstraße, heute Oederaner Straße, hindurchgeführt. Gleichzeitig baute man das Gelände mit Wohnhäusern (siehe dazu das Foto auf der Tafel „Das Herrenhaus“). Ab Mitte des 17. Jahrhunderts bestand eine strikte Aufteilung der Gebäude in zwei durch Mauern getrennte Höfe. Der „Normalbesucher“ erhielt an der Wache Einlass in den vorderen 1. Hof. Das Tor des hinteren, streng geschützten 2. Hofes öffnete sich nur für die hier tätige Mannschaft der Mühle.

Luftbild aus Bing Maps, Internet-Kartendienst von Microsoft, Original des Grundrisses der Pulvermühle von 1830 im Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, Plansammlung

Vorderer Hof (Hof 1)

H HERRENHAUS (Foto 1)

1777 erbaut, 1945 zerstört, enthielt im 18./19. Jahrhundert die Wohnung des Pulvermachers, Dienstwohnungen, Küche und Bedienstetenstube zum Logis des Oberfeuerwerkmeisters sowie einen repräsentativen Saal, das Obergeschoss konnte bei fürstlichem Besuch zusammenhängend genutzt werden, Nutzung ab Ende 19. Jahrhunderts bis 1945 als Wohn- und Geschäftshaus

Ko KOHLHAUS (Foto 2)

Ursprung vor 1620, 1945 zerstört, diente der Verkohlung von Weiden, Erlen und Faulbaumholz zu Holzkohle, enthielt im Erdgeschoss eine Küche mit Kesseln zum Kohle brennen und ein Kellergewölbe zum Gebrauch bei Anwesenheit des Kurfürsten, 1777 kam eine Badstube dazu, enthielt im Obergeschoss einen Saal und eine Schenkstube zum Bierausschank an Gäste sowie drei Wohnungen für Knechte, Nutzung ab Ende des 19. Jahrhunderts bis 1945 als Abstellräume und Waschhaus

A ARBEITERWOHNHAUS (Foto 3)

Ursprung um 1621, Umbau 1799, im Februar 1945 zerstört, enthielt im 18./19. Jahrhundert Wohnungen für Werksarbeiter, bestehend aus Stube, Kammer und Küche sowie die Wohnung des Pulvermachers und dessen Dienstzimmer, weiterhin Räume für die Wache, Lagerräume, einen Stall für Pferde und ein Laboratorium, nach Stilllegung des Werkes bis 1945 Wohnraumnutzung

Hinterer Hof (Hof 2)

M MÜHLE (siehe Tafel „Technik der Pulvermühle“)

1576 erbaut, mehrmals explodiert und wieder aufgebaut, 1875 stillgelegt, Ende 19. Jahrhundert abgebrannt und nicht wieder aufgebaut, diente der Herstellung von Schwarzpulver, d.h. hier Zerkleinerung der drei Komponenten Schwefel, Holzkohle und Salpeter und ihre Vermischung miteinander, anfangs mit Stampfwerk, ab etwa 1730 mit sogenannten „Walzenmühlen“, (senkrecht stehende, horizontal und vertikal bewegte Mahlsteine in einem Trog), Antrieb im 18./19. Jahrhundert durch zwei unterschlächtige Wasserräder

K KÖRNHAUS (siehe Tafel „Technik der Pulvermühle“)

Ursprung vor 1595, 1777 neu erbaut gegenüber der Mühle, vor 1900 abgebrochen, diente der Körnung der Pulvermasse, um ein Entmischen zu verhindern, Antrieb der Rüttelmaschinen durch ein unterschlächtiges Wasserrad im Weißeritzmühlgraben

P POLIERHAUS (siehe Tafel „Technik der Pulvermühle“)

1777 erbaut, mit der Mühle durch eine Antriebswelle verbunden, diente zur Abstumpfung der getrockneten scharfkantigen Pulverkörner in drehbaren Trommeln, um sie unempfindlich gegenüber Nässe und leichter Entzündbarkeit zu machen

E EINWIEGEHAUS (Foto 4)

1777 erbaut, unter Einbeziehung von Teilen der Umfassungsmauer des abgebrochenen alten Herrenhauses, 1945 zerstört, diente dem Abwiegen der Pulversätze in das richtige Mengenverhältnis, war zugleich Lager für Salpeter, Schwefel und Kohle

S SALPETER - LÄUTERHAUS (Foto 5)

Ursprung vor 1664, 1945 teilweise zerstört, diente der Läuterung (Reinigung) des gekauften Rohsalpeters, um 1878 im Inneren zur Farbholz-, Mahl- und Gewürzmühle umgebaut, Antrieb durch ein unterschlächtiges Wasserrad im Mühlgraben und Kraftübertragung mittels einer 37 Meter langen unterirdischen Transmissionswelle zur Mühle, ab etwa 1900 als Getreidemahlmühle genutzt, 1914 linke Gebäudehälfte umgebaut und aufgestockt, rechte Gebäudehälfte als Kleinbetrieb zur Herstellung von Eisenmöbeln verwendet, Nutzung der Ruine nach 1945 als Betrieb (Schleiferei), um 2002 Abbruch



Hofseite des Herrenhauses mit Blick zum Durchgang in den 2. Hof und auf das Einwiegehaus, um 1910, Archiv W. Müller



Das Kohl- oder auch Verkohlhaus im 1. Hof, dahinter der Mühlgraben, nach links flussabwärts, um 1910, Archiv W. Müller



Das sogenannte „Arbeiterwohngebäude“, Blick zur Getreidemühle, ehemals Salpeterhaus, um 1930, Archiv W. Müller



Herrenhaus im 1. Hof und Durchgang zum 2. Hof, früher mit Tor geschlossen, rechts das Einwiegehaus, links das Spritzenhaus, um 1915, Archiv W. Müller



Das Salpeter - Läuterhaus, linke Hälfte zur Getreidemühle umgebaut, um 1930, Archiv W. Müller